

Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Börde.

Inspektionsgebühr für lokale Anzeigen die sechsgepaltene Zeile oder deren Raum 10 S., außerhalb 15, Kellern-Beile 40 S. Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerter, Fernsprech-Anschluß Nr. 86, Amt Börde. Telegr.-Adr. Braus, Schwerter-Kuhz.

Alle Kreis- und Lokalpolitischen Verordnungen etc. für den Kreis Börde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung“ rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., 42 Pfg. Bestellgeld wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentag. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund.“

No. 102.

Schwerter, Donnerstag, 2. Mai 1901.

34. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— Vom Kaiserhofe. Unter Kaiser, der Dienstag nachmittag von der Wartburg nach Berlin zurückkehrte und abends den Reichstagsler Grafen Bülow zur Tafel geladen hatte, machte Mittwoch vormittag eine Spazierfahrt mit seiner Gemahlin. Später hatte der Monarch eine Unterredung mit dem Reichstagsler in dessen Amtswohnung. Ins Schloß zurückgekehrt, empfing Sr. Majestät den Justizminister Schönstedt, den Chef des Zivilkabinetts v. Lucanus und den Chef des Marinekabinetts v. Senden zu Vorträgen. — Für die Ueberlieferung des kaiserlichen Hofjagers von Berlin nach Potsdam ist bis jetzt der 15. Mai in Aussicht genommen, nachdem die kaiserliche Familie nach Schloß Ullrich bei Rhey übergesiedelt sein wird. — Der Weiße Saal des Berliner tgl. Schlosses soll allmählich eine kostbare Marmorbekleidung erhalten. Ferner ist die Herstellung der Dekoration und ornamentalen Teile in geriebenem Kupfer beabsichtigt. Nur die Decke bleibt in Stuck. Die im Gipsmodell aufgestellten Herrscherfiguren werden ebenfalls nach und nach in Marmor ausgeführt.

— Bei dem zu Ehren des Kaisers am Sonntagabend im Warburgsaale veranstalteten Festmahle lautete die Speisefarte: 1. Tentsche Hühner-Suppe mit Fleisch-Klumpchen. 2. Blau abgekochte Stein-Boellen (auf ein Linnen angerichtet) und Bohnen-Effig und frische Butter dabei gegeben. 3. Rinder-Rüch-Braten in einer Bräse gar gemacht, man reichte ein gutes Teil kostbar gemessenes dazu. 4. Eine große Port-Pastete von ein gehadelt mit guter aufricht gebaden, und mit aufgedruckten Sinnbildnissen ansehnlicher gemacht. 5. Kaltefleisch Hühner an eine Speiß gebraten und den Sallat verfertigt, auch mit großlich gehackten Eyerdottern bestreut. 6. Ein Bündchen Spargen aus Wälschland (gestoß) samt seiner Zubehör. 7. Gestorne Gallart mit eine Gesundheit-Brand nach der art, als Nordische See-Leut liebten. Denn auf ein Silber den Nachtschiff und hernach den Beschuß ein Bildwerd, selbigen präferiert inwendig truden Confect.

Von den Kaiserfesten werden nachträglich einige Episoden erzählt. Beim Preußen-Kommers trant der Kaiser als 48. Semester auf das Wohl des Bonner S. C. Das 77. Semester trant mit dem Wunsche, daß „unsere Entel endlich einsehen möchten, daß der Mittelkanal gebaut werden muß.“ Der Kaiser lachte hierbei, sich hinten überlehnd, laut auf. — Nach der Immatrikulation des Kronprinzen äußerte der Kaiser auf dem Universitätshof zu dem Defan der juristischen Fakultät, er habe es damals doch besser gehabt als sein Sohn; „er habe das Bürgerliche Gesetzbuch nicht zu studieren brauchen. Zum Rektor soll er u. a. bemerkt haben, „er habe keine Sorge, daß sein Sohn gut lernen werde, aber er wolle keine Garantie übernehmen, daß derselbe keine Laternen ausbreite.“ — Der ehemalige Stabskompet der Königschützen, Büstich, wollte am Donnerstagabend den kaiserlichen Wagenmeister besuchen. Büstich hatte, um durch die Absperrung zu gelangen, seine Uniform wieder angezogen. Während er nun im Palais Schaumburg an den Stallungen mit dem Wagenmeister im Gespräch verweilte, kam plötzlich der Kaiser.

hingu. Er erkannte seinen alten Stabskompet, der wöchentlich bei ihm während der Bonner Studienzzeit in der Villa konzentriert hatte, und redete ihn mit den Worten an: „Wie geht's, lieber Büstich? Die Uniform sieht Ihnen aber noch gut!“ (Büstich nannten die Studenten den Stabskompet zu des Kaisers Studienzzeit). — An „Freund Philipp Jörn“ in Bonn richtet Felix Dahn gelegentlich der Immatrikulation des Kronprinzen nachsichende bedeutsamen Worte:

Den künftigen Herrscher sollst mit Recht
Du unterrichten:
Von seinen Rechten kurz — lang sprich
von seinen Pflichten!

— Reichstag. Am Mittwoch wurde die dritte Beratung des Urheberrechts fortgesetzt. Nach Erledigung einiger Paragraphen beantragte Abg. Richter (fr. Vp.) Abhebung des Gegenstandes von der Tagesordnung mit Rücksicht auf die schwache Bewegung des Hauses. Dieser Antrag gelangte zur Annahme. Sodann wurde das Verlagsrecht in der Fassung der zweiten Lesung endgültig angenommen; desgleichen Resolutionen betr. Vogelschutz, betr. Reichsanterstützung einer Zentralanstalt für Fragen der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie, betr. Erhöhung der Gehälter der Richter und betr. Auszahlung der Unteroffiziers-Dienstprämien nicht. Abgelehnt dagegen wurden eine sozialdemokratische Resolution über die Beziehungen des Reichsamts des Innern zum Zentralverband der Industriellen und eine freisinnige Resolution betreffend Verbilligung des Güter- und Personentariffs auf Eisenbahnen. Nach Annahme des Unfallversicherungsgesetzes für Beamte und Pensionen des Soldatenstandes verlagte sich das Haus. Donnerstag Urheberrecht.

— Die Werftarbeiter in Hamburg, sowie sämtliche Gruppen des Metallarbeiterverbandes, die Schuhmacher und die Zimmerer beschloßen wegen der hohen Beiträge den Austritt aus dem Hamburger Gewerkschaftsverband. Durch diesen Beschluß wird die Existenz des Arbeitersekretariats gefährdet.

— Wie die Firma Krupp durch die „Verl. N. Nachr.“ erklären läßt, ist die von Pariser Blättern aufgeführte Spionagegeschichte erfunden. Die französische Regierung habe das Patent der Firma Krupp auf das „neue Metall“ erworben, die Firma habe daher keine Veranlassung gehabt, sich dieses „Geheimnisses“ wegen in Unkosten zu stürzen.

Oesterreich-Ungarn.

— In Lemberg haben Greise stattgefunden, die einen sehr ernsten Charakter annahmen. Mehr als 2000 Arbeitslose waren daran beteiligt. Am Gebäude des Platzkommandos wurden alle Fenstersteine zertrümmert. Ein Heiserer, der gegenüber der Militärhauptwache liegt, wurde geplündert. Viele unbeteiligte Personen sind auf Straßen durch Steinwürfe verwundet worden. Die Sozialdemokratischen Führer lehnen jede Verantwortung für die Greise ab.

— Zur „Los von Rom“-Bewegung in Oesterreich wird berichtet, daß der Reichsratsabgeordnete Aliemann zur evangelischen Kirche übergetreten ist, so daß die 20 Mann starke alldenteische Gruppe des Abgeordnetenhauses nunmehr 13 evangelische Mitglieder zählt. Nach amtlichen Ausweisen sind im Jahre 1900 im Ganzen 5058 Personen zur evangelischen Kirche übergetreten.

Sinnprüche, Denkprüche, Sprichwörter etc.

Nicht alle Menschen täuschen; es giebt auch Wahrheit unter ihnen, und die treue Liebe eines einzigen giebt uns all jenes Glück wieder, welches wir durch hundertfache Täuschungen verloren haben.

Entbehren sollst du, sollst entbehren!
Das ist der ewige Gesang,
Der jedem an den Ohren klingt.
Den, unser ganzes Leben lang,
Uns heiser jede Stunde singt.

Goethe.

Das Brack des Grosvenor.

Von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Schon gut.“ erwiderte er hierauf, „es war ja nur so ein plötzlicher Einfall. Sie haben ganz recht, ausführen läßt er sich nicht, es bleibt also bei den Vermudas.“

In diesem Augenblick kehrte Miß Robertson zurück. Sie teilte uns mit, daß sie ihren Vater schlafen gefunden habe, er aber nur sehr schwach atme. Sie sagte dies offenbar mit tiefer Bekümmernis, bestand aber darauf, das Steuer wieder zu übernehmen, trotz meiner inständigen Bitte, sie möchte doch zu ihrer Verhütung bei ihm bleiben. „Ich werde für Papa besser sorgen und mehr in seinem Sinne handeln.“ sagte sie, „wenn ich Ihnen, soweit ich kann, hier oben helfe, bis Sie Ihre Arbeit beendet haben; lassen Sie mich meinen Koffer also wieder einnehmen.“

„Nun gut.“ erwiderte ich lachend, „so thun Sie es, aber Sie

sind doch einer der schlimmsten Meuterer, man kann nicht anders, man muß Ihnen gehorchen. Maass, auch wir wollen nun wieder an die Arbeit!“

„Nicht so.“ rief Fortward, „vorwärts an das Bramegell! schieß Dich aus dem Wege, Steward!“

Die Ruhe, der Grog und der Tabak hatten unsere Kräfte wieder neu belebt. Wir stiegen mit einem Steerbloß in das Taktelwerk und besaßen das Bramegell, wenn auch nicht kriegsmäßig, so doch auf alle Fälle sicher.

Ein ander Ding war es aber nun mit dem von uns in Angriff genommenen Großsegel. Wir arbeiteten an ihm, daß uns alle Glieder schmerzten. Es dauerte eine geraume Zeit, bis wir damit fertig waren und dann war es schließlich noch so, daß der erste heftige Windstoß, der es traf, es aller Wahrscheinlichkeit nach sofort aus seinen Befestigungen herausreißen mußte.

Nachdem wir noch den Rest der Segel, soweit wir sie nicht für eine mäßige Fahrt brauchten, geborgen hatten, waren wir endlich fertig.

Die anbrechende Morgen-Dämmerung fand das Schiff für ein etwa hereinbrechendes schweres Wetter bereit. Es war dies eine Leistung ohnegleichen, wenn man bedenkt, daß die kolossale Arbeit mitten in dunkler Nacht ausgeführt worden war, von drei Menschen, von denen der eine ermattet war, durch einen vorangegangenen Kampf mit Meuterern, der zweite drei Tage in einem engen, finsternen, total finsternen, von Ratten wimmelnden Kohlenloch gefesselt hatte und der dritte durch einen Schlag mit einer Eisenstange so schwer am Arm verletzt war, daß jeder andere an seiner Stelle vier Wochen unter Stößen und Nachen in seiner Sängematte gelegen hätte.

Kapitel 20: Das Langboot.

Unser nächstes Geschäft war, das Schiff in einen westlicheren Kurs zu bringen. Ehe wir aber an diese Arbeit gingen, sahen wir uns den Himmel an.

Die Wolkendecke, welche um Mitternacht niedrig und zusammengeballt gewesen war, hatte sich jetzt so weit ausgedehnt, daß sie beinahe über unseren Köpfen stand. Die ganze große, eigentümlich gleichförmige Wolkendecke war bleifarben und fortwährend durchzuckt von Blitzen; Donner ließ sich aber noch nicht hören.

„Dadrin steckt mehr, als uns vielleicht lieb sein dürfte.“ murmelte der Hochbootsmann.

Ich hatte dasselbe Gefühl; besonders unheimlich war mir noch die fälschliche Langsamkeit mir der das herantam. Die ganze Nacht hatte es gebraucht, um uns näher zu rücken.

„Ich überlege mir, Fortward.“ sagte ich, „ob wir das Schiff herumbringen sollen oder nicht. Was meinen Sie?“

„Ich denke, wir können es wagen, wir sind ja feist genug, um uns dicht an den Wind zu legen, finden Sie das nicht auch?“

„Ja, das ist mir so eine Sache.“ erwiderte ich; „wenn Sie meinen, wollen wir dicht beim Winde brassen, aber ich bin ziemlich überzeugt, wir werden später unsere liebe Not haben, vor den Wind zu kommen.“

„Ja, das kann sein, ordentlich blasen wird es wohl, bis in die Mitte des Ozeans werden wir wohl gejagt werden.“

„Das vermute ich auch; ich wünschte, wir wären weiter nördlich von den Vermudas; nun jedenfalls wollen wir inzwischen darauf zusehern und versuchen, eine der Inseln zu erreichen.“

„Es sind Helsen-Inseln, nicht wahr? Ich habe sie nie gesehen.“

Von Mittwoch, den 1. Mai ab:

Gardinen-Verkaufstage.

Unsre enormen Gardinen-Vorräte, die durch große Unter-Herstellungswert-Einkäufe bedingt wurden, geben uns Veranlassung, wieder einen Beweis unserer unantastbaren Billigkeit zu erbringen.

Man prüfe und urteile selbst über die Billigkeit nachstehend angeführter 3 Serien.

Serie I
Das Paar 6 Meter lang
Mt. 2⁴⁵

Serie II
Das Paar 640 Meter lang
Mt. 3⁵⁰

Serie III
Das Paar 640 Meter lang
Mt. 4⁶⁰

Grosses Lager aller Teppiche, Läufer, Bettvorlagen, Linoleum, Tischdecken, Rouleaux.

Grünberg & Cie., J. Scherbel & Cie.,
Dortmund, Westenhellweg 1-3.



Todes-Anzeige.

Heute morgen 11^{1/2} Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Bernhard Schroer

im Alter von 70^{1/2} Jahren.

Diese Trauernachricht widmen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lichtendorf, Hamm, Schwerte und Ergste,
den 1. Mai 1901.

Die Beerdigung findet Samstag, den 4. Mai, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Täglich warme Bäder.
W. Potthoff.

Für die praktische Küche!

Garantiert reine Eier-Nudeln
Garantiert reine Eier-Macaroni
empfehlen à 1/4 Pfund 12⁴
" " " " 23⁴
" " " " 45⁴

H. Brandenbusch-Kaiser
Kaisers Kaffee-Geschäft
nur in Schwerte, Hüsingstrasse 18.

Molkereigenossenschaft
Schwerte.

Tafelbutter Mt. 1,20 pr. Pfd.

Garantiert reiner Bienenhonig
(Gläser mit Schraubendeckel)

à 1 Pfund 1.00 Mark.

Drogerie Carl Trog, Schwerte.



Schellfisch

Pfd. 15 und 20 Pfg.

Cabliau Pfd. 12 Pfg.

Hechte " 60 "

Bratfisch " 25 "

1a. Zottelringe Std. 5 Pfg.

empfehlen

F. A. Haape.

Gebrauchter eigener

Ceschrauf

zu verkaufen.

Näh. in der Exped. d. Ztg.

Für nur 1 Mt. versendet

die Stahlwarenfabrik P. Ebel,

Solingen, ein hochfeines

Taschenmesser

mit 2 prima Stahlklingen

und 11. Korkzieher.

In feinem Etuis 20

Pfg. mehr.

Wirtschafts-Verkauf.

In einer Garnisonstadt ist eine in unmittelbarer Nähe der Kaserne belegene



Besitzung
mit großen Wirtschafts-
räumen Saal, Kegel-
bahn und kompletten In-
ventar Umstände halber sofort
zu verkaufen. Großer Bier-
umlag. Restkassant muß 10-
bis 15 000 Mt. eigenes Geld
haben. Auskunft giebt Bren-
nerhof. Wilsb. Stroßmann,
Mindeln i. W.

Neue Zufendungen

von
Jadetts
und
Kragen

sind eingetroffen.

Eine Partie Jadetts

von 3-5 Mt.

empfehle als ganz besonders

preiswert.

Ernst Müller,

Schwerte,

Ostenstraße 18.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errich-
tung einer oberirdischen Tele-
graphenlinie längs der von
Schwerte nach Ostberge füh-
renden Landstraße liegt bei dem
Postamt in Schwerte aus.

Dortmund, 24. April 1901.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Paschen.

1 oder 2

Wohnungen

zum 1. August zu vermieten.

S. Ruhr, Markt 1.

Saison-Theater

Schwerte.

Im Saale des Herrn

C. Böhm am Markt.

Direktion Hermine Hauptmann.

Willy Werth, Geschäftsführer.